

Als der  
Wohl- Ehr- würdige, Groß- Achtbare und  
Wohl- Gelahrte Herr,

S E N N

Christian  
Sörster,

Weyland wohlverordneter Capellan bey  
der Schloß und Dom- Kirche allhier  
zu Merseburg u.

nach Seinem

Den 6. Septembr. Anno MDCCXXXII.

Erfolgten seeligen Ableben,

am 8. ejusdem

Mit einer solennen Procession

Beerdiget wurde

Wolten hiedurch

Ihre schuldiges Beyleyd eröffnen

Innen benannte

Merseburg, Druckts Johann Moritz Gottschid.



Kapsel 78N12 [112]

AK



**S**ie unerforschlich sind des Allerhöchsten Wege,  
Sein Rathschluß bleibet stets, so schwer er  
scheint, gerecht!

Wird die Empfindlichkeit in unsern Adern rege,  
So heißt's: der Meister thut's; was will der schwache  
Knecht!

Was hilft den Sterblichen ihr Weinen, Nethen, Klagen,  
Wenn ein geliebter Freund zu zeitig Abschied nimmt?  
Der Christen Klugheit kan darzu nichts weiter sagen,  
Als, daß das Lebens Ziel von Gott also bestimmt.

Wohl dem! der vor dem Herrn in seiner Furcht gewandelt  
Und die, so ihm gefolgt, zum wahren Heyl geführt;  
Der lebet, wenn er stirbt, die weil er recht gehandelt  
Und seines Rahmens Ruhm wird immerdar verspührt.

**S**ohlseeliger, Du hast den Himmels Weg gelehret,  
Die Treue drücktest Du in Wort und Werden aus;  
Du hast Dein Herz und Sinn zur Heimfarth hingekehret;  
Drum bringet Dich der Todt in jenes Sternen-Haus,  
Wo Du als wie ein Held, nach überwunden Leyden,  
In froher Sieges-Pracht vor Gottes Throne siehst  
Und in der Engel Chor mit übergrossen Freunden,  
In steter Herrlichkeit des Höchsten Ruhm erhöhst.

Ihr hinterlassene, die Hoy und Flohr verhället,  
Weil Eur' Versorger Euch in Angst und Kummer setz,  
Denkt, wenn der bitter Schmerz aus Euren Augen quillet,  
Daß der ELLH heilen kan, der Euer Herz verlegt!

Mit diesen wenigen wolte gegen das Hochbetrübtte Försterische  
Haus sein schuldiges Witleyden bezeugen

Johannes Andreas Bastineller,  
Fürstl. Sächsl. Rath und Renth. Meister.



In treuer Knecht geht ein zu seines Herren Freude:  
Den Hirten selber ruft der Höchste Seelen Hirt  
Von seinen Schaffen weg und führt Ihn auf die Wehde,  
Wo ewig stille Ruh Ihn recht erquicket wird.

Soll der Gerechten Glanz den Sternen ähnlich werden  
Und Lehrer Sonnen gleich vor Gottes Throne seyn/  
So stellt, Betrübteste, die schmerzlichen Gebehrden  
Bey Unsers Lehrers Grufft / stellt Euer Aeszen ein.

Die Wege die Sein Fuß und Beyspiel uns gewiesen/  
Die führen Ihn nun selbst zur lichten Sternen-Bahn/  
Der theure Mund, der hier des Höchsten Lob gepriesen,  
Stimmt vor des Lammes Stuhl ein Halleluja! an.

So ist Dir Seeligster, nun ewig Wohl geschehen/  
Ob Du gleich allzufrüh aus unsern Mauern fliehst;  
O! seelig, seelig sind die Augen, welche sehen,  
Was, Theurer Förster, Du auf Zions Bergen siehst!

Hiermit wolte gegen den Wohlseeligen sein immerwäh-  
rendes Andencken gegen die Betrübten hinterlassen  
men aber sein aufrichtiges Beyleyd an den Tag legen

Carl August Just,  
Fürstl. Sächs. Cammer Secretarius.



Johnnes Anders Barthelemy  
Hr. Rathh. Rathh. und Stadt-Schreibe

Als der  
Wohl- Ehr- würdige, Groß- Achtbare und  
Wohl- Gelahrte Herr,

S E N N

Christian  
Sörker,

Weyland wohlverordneter Capellan bey  
der Schloß und Dom- Kirche allhier  
zu Merseburg u.  
nach Seinem

Den 6. Septembr. Anno MDCCXXXII.

Erfolgten seeligen Ableben,  
am 8. ejusdem

Mit einer solennen Proceßion  
Beerdiget wurde  
Wolten hiedurch  
Ihre schuldige Beyleyd eröffnen  
Innen benannte

Merseburg, Drucks Johann Moritz Gottschid.



Kapitel 78 N 12 [112]

AK